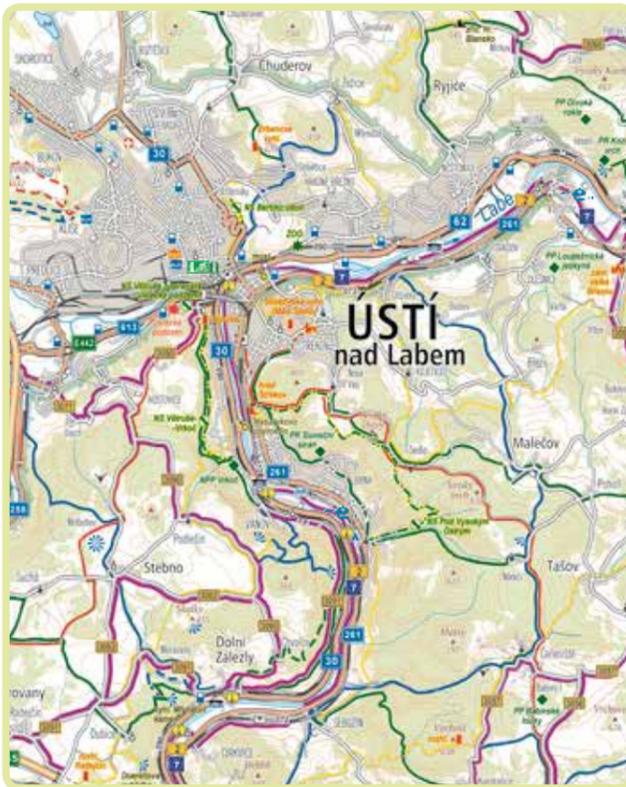




Informationszentrum der Stadt Ústí nad Labem
Mírové náměstí 1/1, 400 01 Ústí nad Labem
tel.: +420 475 271 700
info.stredisko@mag-ul.cz, www.usti-nad-labem.cz



Länge: ca. 7 km

Transport: nach Nová Ves mit ÖVM (Bus Nr. 9) von der Haltestelle „Hlavní nádraží ČD“ (Hauptbahnhof); zurück ins Zentrum siehe vorheriger Ausflug Von Sedlo bis zur Burg Schreckenstein (Střekov)
Öffnungszeiten auf der Burg: siehe vorheriger Ausflug von Sedlo bis zur Burg Schreckenstein (Střekov)

GPS Hoher Wostrey: 50°38'11.035"N, 14°4'48.587"E

GPS Burg Schreckenstein: 50°38'22.531"N, 14°3'3.518"E

Ausflug Nr. 5

Zu den Aussichten bis zur Burgruine Blankenstein (Blansko)

1 Blankenstein (Blansko) – Die Burg Blankenstein, ursprünglich „Blankenstein“ genannt, wurde auf einem Felsgipfel eines hohen Basalthügels (545 m) aufgebaut. Gegründet wurde sie am Ende des 14. Jahrhunderts von den Herren von Wartenberg. Von der Aussichtsterrasse öffnet sich ein herrlicher Rundausblick weit in die Umgebung – in das Elbtal und beinahe alle bedeutenden Dominanten des Böhmisches Mittelgebirges.



2 Ziegenberg (Kozí vrch) – Es handelt sich um einen dominanten felsigen Kegelberg (379 m), welcher Richtung Südwesten durch eine steile



Felsenwand zu der Elbe abfällt. Aus dem Gipfel her öffnet sich eine weite Aussicht in das Elbtal, das Böhmisches Mittelgebirge und auf das entfernte Erzgebirge.

Beschreibung der Route: Von der EHst „Neštědce“ geleitet Sie die ganze Route die grüne TM. Der erste Halt kommt auf dem Gipfel des Ziegenberges (Kozí vrch). **Hinweis:** Auf dem Aussichtspunkt ist auf die eigene Sicherheit zu achten, der Aussichtspunkt ist keinerlei gesichert! Nach Abstieg über die Gemeinden Mašovice und Mirkov bis zur Burgruine Blankenstein (Blansko) weitergehen. Nach der Burgbesichtigung in die Gemeinde Ryjice herabsteigen und weiter dann an die Haltestelle ÖVM in Neštědce.

Länge: ca. 11 km

Transport: nach Neštědce mit dem Personenzug vom Hauptbahnhof Ústí n. L. Richtung Děčín, zurück ins Zentrum mit den ÖVM (Bus Nr. 19) von der Haltestelle Ryjická, oder von der Haltestelle Sibiřská, woher fährt der Bus oftmals

Öffnungszeiten: die Burgruine ist während des ganzen Jahres frei zugänglich

GPS Ziegenberg: 50°40'33.562"N, 14°8'13.908"E

GPS Burgruine Blankenstein: 50°41'51.090"N, 14°5'56.940"E

Ausflug Nr. 6

Vom Rabenfels (Krkavčí skála) bis zum Aarhost (Varhošť)

1 Rabenfels (Krkavčí skála) – Dieser Basaltfelsblock ist der Endpunkt einer Gabelung, die Richtung Westen aus dem Massiv von Aarhost (Varhošť) herausläuft und von hier aus dann auf sehr steilen Abschnitten ins Tlučeňské-Tal fällt. Man hat von hier aus einen wunderschönen Ausblick auf das Tlučeňské-Tal, den gegenüberliegenden Plessberg (Plešivec) und die Gemeinde Sebusin (Sebuzín).

2 Aarhost (Varhošť) – Ein 639 m hoher asymmetrischer, mit dünnem Laubwald bewachsener Basalthügel. Experten vergleichen ihn oft – was die Aussicht angeht – mit dem Milleschauer Berg (Milešovka). Der Ausblick reicht von hier aus zwar nicht so weit, jedoch dafür ist er abwechslungsreicher und dramatischer. Deshalb lockte der Berg bereits in der Vergangenheit zum Aufbau eines Aussichtsturms. Der erste einfache Aussichtsbau wurde hier im Jahre 1891 errichtet. Auf den heutigen 12m hohen Metallturm stiegen die ersten Besucher im Jahre 1973.

Rytina Kluft (Rytina soutěska) – Ein wildes Felsental mit Kaskaden des Baches Rytina, welcher auf den Babinaer Orchideenwiesen (Babinské louky) in der Nähe von Tschersing (Čeřenistě) quellt und nach einigen Kilometern in die Elbe nicht weit von Sebusin (Sebuzín) mündet.



Beschreibung der Route: Von der Haltestelle ÖVM in Sebusin auf der grünen TM bis zur Weggabelung Pod Varhoštěm gehen, hier rechts abbiegen und auf der gelben TM zum Aussichtspunkt auf dem Rabenfels (Krkavčí skála) weitergehen. Gehen Sie zurück und weiterhin auf der gelben TM bis zum Aussichtsturm Aarhost (Varhošť) hochsteigen. Nach Abstieg in das Tal unter Varhošť nach links in die kleine Straße abbiegen, wobei die gelbe TM Sie in die Gemeinde Čeřenistě führt. Hier an der Weggabelung suchen Sie die blaue TM und biegen Sie dann nach links ab, wonach Sie durch die Rytina Kluft bis an die Haltestelle ÖVM nach Sebusin kommen.

Länge: ca. 11 km

Öffnungszeiten: der Aussichtsturm ist während des ganzen Jahres frei zugänglich

Transport: vom Zentrum nach Sebusin von der Haltestelle ÖVM „Hlavní nádraží ČD“ (Hauptbahnhof), zurück mit ÖVM (Bus) von der Haltestelle „Sebusin“ (Mit dem Bus Nr. 17 oder 27)

GPS des Aussichtsturms: 50°35'24.158"N; 14°6'1.781"E

GPS des Rabenfels: 50°35'11.81"N; 14°5'5.343"E

Ausflug Nr. 7

Elb-Aussichtspunkte

1 Aussichtsturm bei Dubitz (Dubice) – Auf einem namenlosen Hügel in einer Höhe von 375 m ü. M. steht der im Jahre 2009 fertig gebaute Telekommunikationsturm. Die 30 m hohe auf



interessante Weise ummantelte Metallkonstruktion mit einer Aussichtsbühne in Höhe von 18 m bietet einen herrlichen Rundausblick auf zahllose Gipfel des Böhmisches Mittelgebirges und die majestätische Erdhebung des Erzgebirges.

2 Elb-Aussichtspunkte – Am allgemein bekanntesten ist der Elb-Aussichtspunkt von der Kirche der Hl. Barbora in Dubitz (Dubice) aus; nicht weit von dem Sonnenberg (Výsluní) befindet sich ein weiterer nach dem Maler der Romantik Doerell benannter Aussichtspunkt. In einer Entfernung von ca. 500 m finden wir den dritten Aussichtspunkt, nämlich den Jaroslav-Srba-Aussichtspunkt. Alle drei Aussichtspunkte bieten einzigartige Panoramablicke auf das von den Gipfeln des Böhmisches Mittelgebirges umgebene Elbtal.

Müllerstein (Mlynářův kámen) – Auf einem felsigen Aussichtspunkt über dem Elbtal, der auf einem Metallsteg zugänglich ist (der Fels war im Uralter anscheinend ein Signalisierungspunkt), ragt ein hohes Metallkreuz empor. An diesem ist im Felsen eine Gedenktafel mit einem deutschen Text angebracht, welcher den Helden des 1. Weltkrieges gewidmet wurde. Von dem Aussichtspunkt aus hat man einen schönen Ausblick auf die umliegende poetische Landschaft.



Beschreibung der Route: Ausgangspunkt ist die EHst Radejčín, von der aus Sie auf der gelben TM Richtung Dubičky gehen. Nach 1 km links über die Wiese (nicht markiert) zum Aussichtsturm abbiegen. Anschließend gehen Sie zu der gelben Markierung zurück und dann weiter. Unterwegs begegnen Sie zuerst dem Jaroslav-Srba-Aussichtspunkt und ca. nach 500 m kommen Sie zur Abzweigung zum Doerell-Aussichtspunkt (ca. 600 m bis zum Aussichtspunkt und zurück). Auf der Weggabelung in Dubičky rechts auf die grüne TM abbiegen; zuerst schauen Sie sich den Elb-Aussichtspunkt bei der Kirche der Hl. Barbora an. Danach gehen Sie zurück auf die grüne TM, die Sie zum Müllerstein (Mlynářův kámen) führt und weiter bis zum Ziel zur EHst Dolní Zálezly. Den Ausflug kann man auch in der Gegenrichtung durchmachen.

Länge: ca. 7 km

Transport: mit dem Zug nach Radejčín aus Ústí n. L. über Úpořiny oder Lovosice, zurück aus Dolní Zálezly nach Ústí n. L., andere Variante: Buslinie aus Ústí n. L. (Mírové náměstí – Dubičky)

GPS des Aussichtsturms: 50°34'58.70"N; 14°00'40.40"E



Aussichtstürme und Aussichtspunkte in der Region Ústí nad Labem



Ausflugstipps zu den schönsten Aussichten

LEGEND:	
	gekennzeichnete Wanderwege des Klubs der tschechischen Wanderer
	örtliche Kennzeichnung
	Lehrpfad
	Radweg I. und II. Kategorie
	sonstige Radwege
	Landschaftsschutzgebietsgrenze
	Kleinflächiges Schutzgebiet; Grenze; -punkt
	Höhenlinie nach 10 m; Aussicht
	Wasserfall; Gedenkbaum
	sonstige Naturbesonderheit/Attraktion
	Wanderwegkreuzung; Denkmal; Gotteskreuz/Gottesmarter
	leichte Befestigung; Sendestation; -über 35 m
	Wasserkraftwerk; Kirche; Kapelle
	zugängliches Schloss; nicht zugängliches Schloss
	Ruinenbesichtigung mit Führung; - ohne Führung
	Aussichtsturm; technisches Denkmal
	Museum; sonstige Besonderheit
	Informationszentrum; Supermarkt
	Gesundheitseinrichtung; Anlageplatz
	Freibad; Hallenbad/Aquazentrum

VERWENDETE ABKÜRZUNGEN:
TM – touristische Markierung
ÖVM – öffentliche Verkehrsmittel
EHst – Eisenbahnhaltestelle

Aussichtstürme und Aussichtspunkte in der Region Ústí nad Labem



Alexander von Humboldt

Die Stadt Ústí nad Labem liegt im Norden der Tschechischen Republik in der wunderschönen Landschaft des Böhmisches Mittelgebirges, in welchem eindeutig das Elbtal dominiert. Die Landschaft kennzeichnet sich durch typische Bergkegel längst erloschener Vulkane, welche viele wunderschöne Aussichten bieten. Bereits Alexander von Humboldt selbst erklärte von einem Hügel bei Ústí (Aussig) aus, nachdem er einen großen Teil der Welt durchreist hatte, er habe keine schönere Landschaft gesehen! Wunderschöne Ausblicke in die Landschaft des Böhmisches Mittelgebirges bieten viele Aussichtstürme und Aussichtspunkte an.

Und was Sie sich auf keinen Fall entgehen lassen sollten?

Ausflug Nr. 1

Vom Marienfels bis zum Erben-Aussichtsturm

1 Marienfels (Mariánská skála) – Dieser Phonolithfelsen des Marienberges (264 m) ist ein unwegdenkbares Bestandteil der Stadt seit deren Gründung selbst. Auf dem östlichen Abhang erstreckt sich ein Steinbruch; es handelt sich um eine sehr bedeutende Lagerstätte mit wertvollen Mineralien. Der Marienfels bietet einige Aussichtspunkte an, die wunderschöne Aussichten auf das Elbtal ermöglichen.



2 Erben-Aussichtsturm (Erbenova vyhlídka) – Ein Aussichtsturm aus Stein mit einer interessanten Geschichte. 2006 wurde er umgebaut und um 8 Meter erhöht. Es öffnet sich von hier aus ein außergewöhnlicher Ausblick auf die Stadt sowie die Gipfel des Böhmisches Mittelgebirges vom Buchberg (Buková hora) über den Milleschauer Berg (Milešovka) bis hin zum Borschen (Bořen) und auf das Erzgebirge von Jedlany bis zu Nakléřov.

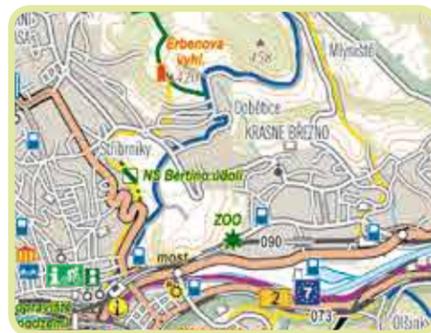
Berta-Tal (Bertino údolí) – Benannt wurde es nach Berta Schaffner, der Ehefrau des damaligen Direktors des Vereins für Chemie- und Hüttenproduktion (Spolek pro chemickou a hutní výrobu), die am Ende des 19. Jahrhunderts dieses romantische Tal auf eigene Kosten ändern und für die Öffentlichkeit zugänglich machen ließ. Ein Spaziergang durch das Tal den Ziebniker Bach (Střibnický potok) entlang ist ungefähr 700 Meter lang.

Beschreibung der Route: Vom Informationszentrum auf dem Mírové Platz bis zum Hauptbahnhof gehen, dann weiter auf der blauen TM zum Marienfelsen. Über dem Schießstand

nach rechts zum nicht markierten Weg abbiegen zu den Aussichtspunkten auf dem Marienfelsen (bewegen Sie sich mit Vorsicht, da die Aussichtspunkte nicht gegen Absturz gesichert sind!). Nach Rückkehr zur blauen Markierung bis zu der Weggabelung hinter dem Haus für Senioren in Dobětice weitergehen, wo Sie dann nach links zu der grünen TM abbiegen; auf dieser hoch zum Erben-Aussichtsturm (Erbenova vyhlídka) steigen. Die gelbe TM führt Sie durch das romantische Berta-Tal (Bertino údolí) zurück ins Stadtzentrum.

Länge: ca. 7 km

Öffnungszeiten: der Aussichtsturm ist während des ganzen Jahres frei zugänglich
GPS des Aussichtsturms: 50°40'43.077"N, 14°3'3.310"E



Ausflug Nr. 2

Mit der Seilbahn zum Ausflugsschlösschen Ferdinandshöhe (Větruše) und anschließend zum Wannower Wasserfall (Vaňovský vodopád)

1 Ferdinandshöhe (Větruše) – Auf dem gleichnamigen Berg, der damals Ferdinandshöhe hieß, wurde 1897 durch den Aussiger Bergverein ein Restaurant- und Ausflugsobjekt mit einem 30 m hohen Aussichtsturm erbaut, welcher auch heute wunderschöne Aussichten auf die Stadt, die Elbe, das Böhmisches Mittelgebirge und Erzgebirge bietet. Das Objekt Ferdinandshöhe befindet sich im Grünen und wirkt somit

durch seine Komposition harmonisch mit der Landschaft. Es stellt eine unüberschaubare Dominante der Stadt dar. Auf dem Gelände der Ferdinandshöhe kann man ein Natur- und Spiegellabyrinth, einen mittelalterlichen Hinrichtungsplatz oder das Denkmal des Gründers von Ferdinandshöhe Karl Eichler besichtigen. Den Weg zu Ferdinandshöhe können sich Fußgänger und Fahrradfahrer unter Verwendung der Seilbahn erleichtern,

die vom Einkaufszentrum Forum in der Stadtmitte abfährt. Das Ausflugsschlösschen Ferdinandshöhe gehört zu einem der beliebten Ausgangspunkte für Ausflüge ins Böhmisches Mittelgebirge, z. B. zu dem größten Wasserfall des Böhmisches Mittelgebirges – dem Wannower Wasserfall (Vaňovský vodopád) oder auf dem Lehrpfad Ferdinandshöhe (Větruše) – Workotsch (Vrkoč) bis zur Burg Schreckenstein (Střekov).

www.msul.cz, www.hotelvetruše.cz



2 Wannower Wasserfall (Vaňovský vodopád) – Dank seiner Höhe von 12 m ist er der höchste Wasserfall im Böhmisches Mittelgebirge. Über dem Hauptmassiv des Wasserfalls befindet sich noch eine weitere etwa 8 Meter hohe Stufe. Die Einzigartigkeit des Ortes erhebt das imposante romantische Felsamphitheater, welches von der Basaltbedeckung des Wasserfalls gebildet wird. Im Winter bilden sich auf dem Wasserfall wunderschöne Eisvorhänge und Eiszapfen.

3 Workotsch (Vrkoč) – Nationales Naturdenkmal – der Felskamm ist ein Beispiel von säulenartiger Basaltzersetzung. Sein Name wurde von der Ähnlichkeit mit Zopf (tschechisch „vrkoč“) abgeleitet. Auf dem Workotsch befindet sich eine Aussichtsbühne, von der aus man einen schönen Ausblick auf die Burg Schreckenstein (Střekov) und den Fluss Elbe mit Umgebung genießen kann.

4 Ústier Untergrund – Museum der Zivilverteidigung (Ústecké podzemí – Muzeum civilní obrany) – ein einmaliges System von Gängen, welche im Felsen unterhalb von Větruše (Ferdinandshöhe) errichtet wurden und wo ganzjährig eine konstante Temperatur von +12 °C sowie eine Luftfeuchtigkeit von 85 % herrscht. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind 500 Meter von den neuen Gängen sowie 250 Meter der ursprünglichen Stollen zugänglich, welche nach siebzig Jahren geöffnet wurden.

www.ustecke-podzemi.cz

Märchenwald (Pohádkový les) – Den grün markierten touristischen Weg entlang im Wald hinter Wannow (Vaňov) Richtung Salesel (Dolní Zálezly) sind beinahe 30 Holzplastiken aus der Tierwelt und dem Märchenland verteilt.



Beschreibung der Route: Vom Informationszentrum auf dem Mírové Platz bis zum Hauptbahnhof gehen, dann weiter auf der gelben TM zur Ferdinandshöhe (Větruše); man kann auch die Seilbahn vom Einkaufszentrum Forum nehmen. Auf einer kurzen Biegung besichtigen Sie den mittelalterlichen

Hinrichtungsplatz mit einem interessanten Ausblick auf die Stadt. Nach Rückkehr zu dem touristischen Wegweiser auf dem Lehrpfad Větruše-Vrkoč Richtung Workotsch (Vrkoč) weitergehen. Nach einem kurzen Anstieg kommen Sie zum Abzweig zur Himmelstreppe (Nebeské schůdky) in die Čajkovského Straße. Liebhaber von Aussichten werden sicherlich durch den wunderschönen Ausblick auf das Elbtal von der nicht weiten Humboldt Aussicht (Humboldtova vyhlídka) aus angenehm überrascht sein. Gehen Sie zurück auf den Lehrpfad – nach einer Weile kommen Sie in den Wald. Auf einem bequemen Weg mit einigen Ausblicken kommen Sie zum Wannower Wasserfall (Vaňovský vodopád) und biegen Sie anschließend zu einer einzigartigen Aussicht von der Felsformation Workotsch (Vrkoč) aus. Steigen Sie auf dem Hauptweg am Bach vorbei nach unten ab und gehen Sie weiterhin auf der grünen TM Richtung Salesel (Dolní Zálezly) durch die ganze Gemeinde Wannow (Vaňov). Hinter der letzten Behausung betreten Sie den Märchenwald. Lassen Sie sich von eigener Fantasie hinreißen.

Länge: ca. 9 km

Transport: zurück in die Stadt können Sie die ÖVM verwenden, gehen Sie auf der grünen TM zurück bis zum Friedhof, wo Sie rechts unter der Eisenbahn gehen, überqueren Sie vorsichtig die Pražská Straße bis zur Bushaltestelle „Hřibův“ (deutsch Friedhof)
GPS der Ferdinandshöhe: 50°39'18.299"N, 14°2'22.582"E

Tip: Eine weitere Möglichkeit von Větruše zu spazieren ist der rote TM zum mittelalterlichen Hinrichtungsplatz und weiter via Lehrpfad zum Ústier Untergrund.

Ausflug Nr. 3

Von Sedlo bis zur Burg Schreckenstein (Střekov)



1 Schreckensteiner Aussichtsturm (Střekovská vyhlídka) – Der Aussichtsturm wurde im Frühling 2010 an Stelle des ehemaligen Luftbeobachtungsstandes fertig gebaut. Er ist ungefähr acht Meter hoch und befindet sich in einer Höhe von 284 m ü. M. Gebaut wurde er aus einem Basaltstein und Akazienholz. Er bietet einen schönen Ausblick auf das Stadtzentrum, das Elbgebirge, das Ausflugsschlösschen Ferdinandshöhe (Větruše), den Erben-Aussichtsturm oder das massive Erzgebirge.

2 Burg Schreckenstein (Hrad Střekov) – Gegründet wurde sie während der Regierung von Johann von Luxemburg (in den Jahren 1310 – 1318) auf einem 114 m hohen steilen Phonolithfelsen im gotischen Stil. Sie diente nicht nur zum Schutz der Handelswege im Elbtal, sondern auch zur Verteidigung des Landes vor Anfahrten fremder Truppen. Mitte des 16. Jahrhunderts wurden die Herren von Lobkowitz die Erbverwalter, denen die Burg bis heute gehört. Die Burg Schreckenstein lockte mit ihrer wunderschönen Lage in der romantischen Landschaft des Böhmisches Mittelgebirges eine Reihe von bekannten Persönlichkeiten an. Zu deren Bewunderern zählten z. B. Maler Ernst Gustav Doerell, Dichter Karel Hynek Mácha sowie der weltbekannte Komponist Richard Wagner, den die romantische Atmosphäre der Burg zum Komponieren der Oper Tannhäuser inspiriert hatte. Von der Burgterrasse aus hat man einen einzigartigen Ausblick auf das Elbtal.

www.hradstrekov.cz

Beschreibung der Route: Vom Informationszentrum auf dem Mírové Platz bis zum Hauptbahnhof gehen, dann weiter auf der gelben TM Richtung Ferdinandshöhe (Větruše). Über die Eisenbahnbrücke bis zum anderen Elbufer gehen und die örtliche Markierung verfolgen (weiß grünes Viereck), welche Sie durch Schreckenstein (Střekov) in die Žukovova Straße hoch zum Novosedlické Platz führt. Weiter nach links in die Kojetická Straße gehen und vor der Haltestelle ÖVM „Poslední cesta“ links die Treppe nach oben in die Českých bratří Straße hochsteigen; weiter dann auf einem gepflegten Weg durch einen Waldpark hoch bis zum Aussichtsturm. Auf dem gleichen Weg zurück zum Novosedlické Platz gehen, wo Sie am Ende nach links in die Novoveská Straße abbiegen. Hinter der zweiten Kurve vor dem Einfamilienhaus rechts zum Partisanenweg (Partyzánská cesta) abbiegen (rechts unter Ihnen sehen Sie einen großen Garagenhof), der sich durch den Wald rechts dreht und über dem Wohnviertel von Střekov Sie dann bis zur roten TM führt, die zur Burg leitet. Zurück in die Stadt können Sie auf der roten TM kommen, an die Haltestelle ÖVM „Karla IV.“ bei der EHst von Střekov, oder auf der gelben dann nach unten in die Litomeřická Str. an die Haltestelle „Pod Hradem“ heruntergehen.

Länge: ca. 6,5 km

Öffnungszeiten: der Aussichtsturm ist während des ganzen Jahres frei zugänglich

Burg Schreckenstein:	April und Oktober	Mi - So	10:30 - 17:00
	Mai und September	Di - So	9:30 - 17:00
	Juni bis August	Di - So	9:30 - 18:00

GPS des Aussichtsturms: 50°39'9.043"N, 14°3'37.492"E

GPS der Burg Střekov: 50°38'22.531"N, 14°3'3.518"E

Ausflug Nr. 4

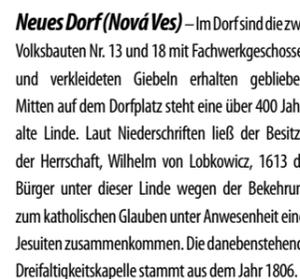
Vom Hohen Wostrey (Vysoký Ostrý) bis zur Burg Schreckenstein (Střekov)

1 Der Hohe Wostrey (Vysoký Ostrý) – der sog. Elbe-Rigi (587 m), ist ein markanter Basaltkegel ca. 450 m über dem Elbepegel. Die Aussicht von dem Gipfel aus gehört zu den schönsten im Böhmisches Mittelgebirge.

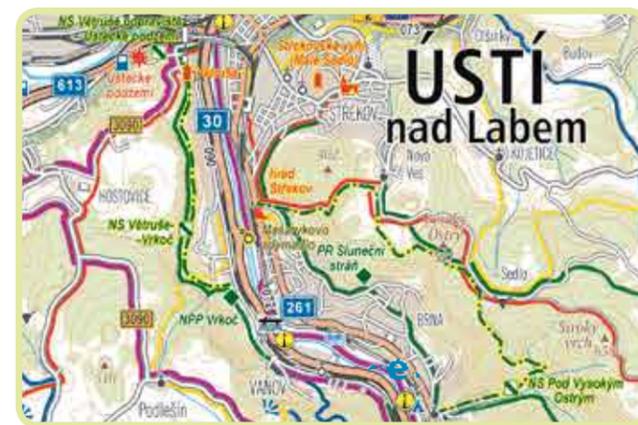


2 Burg Schreckenstein (Hrad Střekov) – Die Burg Schreckenstein (Střekov) wurde im zweiten Jahrzehnt des 14. Jahrhunderts gegründet und sollte den anliegenden Wasserlauf überwachen. Zum Besichtigen ist ein gotischer Wohnpalast, eine Burgkapelle, ein runder zweistöckiger Turm oder ein turmartiger Wohnpalast. Die Burg wurde oft von berühmten Malern abgebildet, z.B. Adrian Ludwig Richter machte die Burg durch das Gemälde „Überfahrt am Schreckenstein“ berühmt.

www.hradstrekov.cz



Neues Dorf (Nová Ves) – Im Dorf sind die zwei Volksbauten Nr. 13 und 18 mit Fachwerkgeschossen und verkleideten Giebeln erhalten geblieben. Mitten auf dem Dorfplatz steht eine über 400 Jahre alte Linde. Laut Niederschriften ließ der Besitzer der Herrschaft, Wilhelm von Lobkowitz, 1613 die Bürger unter dieser Linde wegen der Bekehrung zum katholischen Glauben unter Anwesenheit eines Jesuiten zusammenkommen. Die danebenstehende Dreifaltigkeitskapelle stammt aus dem Jahr 1806.



Beschreibung der Route: Von der Endhaltestelle in Nová Ves durch die Gemeinde bis zum touristischen Wegweiser aufwärts und auf der roten TM bis zur Weggabelung Pod Vysokým Ostrým weitergehen, links zu der grünen TM abbiegen und bis zum Gipfel des Hohen Wostreys (Vysoký Ostrý) steigen. Nach Abstieg links zum Lehrpfad abbiegen (grüner schräger Streifen im weißen Viereck) zum Sonnenhang (Sluneční stráň); weiter nach Anschluss an die rote TM kommen Sie von dem touristischen Wegweiser in Nová Ves nach der Abbiegung links zur Burg Schreckenstein (Střekov). Hinweis: Einige hunderte Meter über der Burg gibt es vom markierten Weg eine Abbiegung nach links zu einer interessanten Aussicht in das Elbtal und auf die Burg Schreckenstein, wo der Zugang allerdings ziemlich gefährlich ist!